

novitats



Elektro Rüegg AG
Lenzerheide, Lantsch/Lenz
www.ruegg-elektro.ch

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden
der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

büwo
gesamtausgabe

Nr. 13, 27. März 2020
38. Jahrgang

ACTIV
SPORT BASELGA
7078 Lenzerheide

Bike-Service möglich

Rufen Sie uns an!

Activ Sport Baselgia,
Ihr Bikeprofi in der Region

Tel. +41 81 384 25 34

baselgia@activ-sport.ch
www.activ-sport.ch

VOM BRIEFING
BIS ZUR
ERFOLGSKONTROLLE

somedia-promotion.ch

Etwas dazu verdienen
als Alltagshelfer?

Registriere dich als
Alltagshelfer nur
CHF 10.00 pro Jahr

allhelp.ch



Caviezel Transport AG

**Ihr Spezialist für Kran-
und Greiferarbeiten**

081 632 30 00 | caviezel-transport.ch

Jetzt abonnieren!

Die spannendsten Geschichten
über Ihre Region. Woche für Woche.

Abobestellung: 0844 226 226
oder www.novitats.ch

novitats

JostService
Jost Heizung & Sanitär Service AG

weishaupt
www.weishaupt-ag.ch

Heizung | Sanitär
Ölfeuerung
Wärmepumpen
Solarsystem
Haushaltapparate
Boiler-Entkalkungen

Weil Ihre HEIZUNG bei uns in guter Hand ist!

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch





Marco Braun bereitet den Gleitschirm für den Start vor.

Bilder Nicole Trucksess

DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

Mit dem Gleitschirm im Tandemflug vom Rothorn über
Lenzerheide – der eigenen Angst davonfliegen

Von Nicole Trucksess



Wenn die Welt zu Füßen liegt ...

Mehr Bilder unter www.facebook.com/RedaktionNovitats

Der Anruf kam ein wenig unerwartet. «Bisch parat? Miar flügen denn mora.» Parat? Nicht wirklich. Besonders dann nicht, wenn man bis vor Kurzem noch keinen Fuss in ein Flugzeug gesetzt hat – geschweige denn, den sicheren Boden verlassen hat und geflogen ist. Ausserdem gebe ich zu, selbst im Auto ein schlechter Beifahrer zu sein. Mir ist es lieber, selbst die Kontrolle über das Lenkrad zu haben. Und jetzt soll ich tatsächlich in die Luft gehen? An ein paar dünnen Leinen und einem Stück Stoff hängend? Von der nicht vorhandenen Kontrolle über den bevorstehenden Flug ganz zu schweigen. Schliesslich muss ich meinem Piloten voll und ganz vertrauen ...

Aber in einem Anflug von Leichtsinn, oder war es kurz aufkeimender (Über-)Mut, habe ich mich entschieden, «es» zu tun. Nach einer nicht ganz so entspannten Nacht, in der ich mich mehrmals fragte, ob ich tatsächlich wieder heil auf die Erde zurückkommen würde, präsentierte sich das Wetter am nächsten Morgen postkartenreif. Das Telefon klingelte. «Wir können fliegen», hörte ich am anderen Ende der Leitung meinen Piloten Marco Braun sagen. Die Freude über das perfekte Flugwetter war ihm selbst über die Entfernung anzumerken. Nach einem zögerlichen «Okay» meinerseits gab es jetzt kein Zurück mehr. Wer A sagt, muss auch B sagen. Kneifen kam für mich nicht in Frage. Zumindest jetzt noch nicht, mit den Füßen sicher auf dem Boden stehend.

An der Talstation der Rothornbahn hatten wir uns verabredet. «Bewaffnet» mit zwei riesigen Rucksäcken begrüsst mich Marco strahlend. So also sieht Flugbegeisterung aus. Ich wusste noch nicht, ob ich mich wirklich freuen sollte. Aber schliesslich war das bereits unser vierter Anlauf, um endlich gemeinsam in die Luft zu gehen. Im vergangenen Herbst machte uns immer wieder der Wind einen Strich durch die Rechnung. «Aber bei Windböen über 25-30 km/h können wir mit dem Tandemschirm nicht starten», erklärte Marco Braun. Immerhin hängen Pilot und Passagier an einem 41 m² grossen Skytex-Spezialgewebe. «Das Material reisst auch nicht weiter, wenn ein Loch drin ist», betonte er. Beruhigend zu wissen. Dem 33-jährigen Piloten, der seit 2011 Gleitschirm fliegt und seit 2016 auch Tandemflüge durchführt, ist es wichtig, dass seine Passagiere den Flug auch geniessen können. Dazu gehört dann auch, dass man aufgrund der Windverhältnisse den Start trotz vermeintlich schönstem Wetter schon mal verschiebt.

Aber an Verschieben ist an diesem Tag nicht zu denken. Marco drückt mir den Rucksack mit dem Schirm in die Hand. Er ist erstaunlich leicht – gerade einmal knapp über 8 kg wiegt der Schirm, der uns



Über den Wolken entkommt man dem Stress und der Hektik am Boden.

beide durch die Luft tragen soll. Mit der Gondel geht es schliesslich hoch aufs Rothorn. Ein leichtes Kribbeln in der Magenröhre macht sich breit. Beim Blick auf das Thermometer an der Bergstation frage ich mich, warum ich nicht noch ein paar Jacken extra eingepackt habe. Minus 17 Grad ist dann doch ein wenig «frisch». Zu Fuss machen wir uns auf den Weg zu unserem Startplatz, neugierig beobachtet von den Skifahrern, die die Piste bevölkern. Bereits von unserem Startplatz knapp unterhalb der Bergstation bietet sich ein traumhafter Blick. Trotz der eisigen Temperaturen wärmt die Sonne bereits ein wenig.

Während ich noch die Aussicht geniesse und meinen Gedanken nachhänge, kontrolliert Marco Braun immer wieder die Windrichtung und -stärke. Schliesslich beginnt er den Schirm auszupacken. Jeder einzelne Handgriff sitzt, eingeübt in zahlreichen Flügen. Innerhalb von drei Jahren

müsse er mindestens 50 Tandemflüge durchführen, um diese gewerblich anbieten zu können, erzählt er. Hinzu kommen seine Einzelflüge.

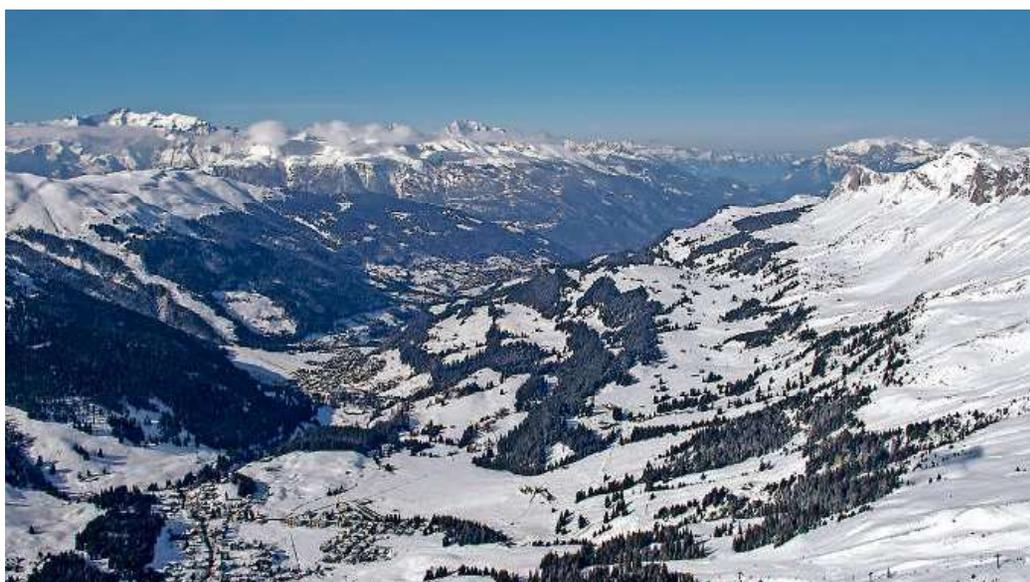
Inzwischen liegt der Schirm startklar auf dem Schnee. Marco packt die Tragegurte aus, erklärt mir, auf was ich beim Start achten muss. Inzwischen ist das Kribbeln in der Magengegend einer Mischung aus Vorfreude und ein wenig Angst vor dem eigenen Mut gewichen. Marco klinkt die Tragegurte ein – es wird ernst. Kneifen? Nicht jetzt!

Auf sein Kommando laufen wir los. Ein paar schnelle Schritte, schon sind wir in der Luft. Wenige Meter über dem Boden geniesse ich einen Moment lang das Gefühl zu schweben. Marco lenkt den Schirm in eine Linkskurve und wir fliegen über die Felskante hinaus über das Tal. Tief unter uns liegen der Heidsee, Lenzerheide und Valbella, etwas weiter entfernt Lantsch/Lenz und Churwalden in der anderen

Richtung. Wie eine Spielzeugwelt sieht es von hier oben aus. Das, was unten so wichtig war, scheint auf einmal weit weg zu sein. Wohltuende Stille gepaart mit einer sensationellen Aussicht auf die tief verschneite Bergwelt und das Tal sind regelrecht Balsam für die Seele. Einzig die Temperaturen sind ein wenig «frostig». Ich komme nicht umhin, unzählige Fotos zu machen. «Berufskrankheit» eben. Da ist es auch fast egal, dass die Finger vom Fotografieren und der eisigen Kälte trotz Handschuhen schnell beginnen zu schmerzen. Das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren, ist mit der traumhaften Aussicht von hier oben schnell vergessen. Während wir langsam zu Boden gleiten, geniesse ich die Aussicht aus immer neuen Blickwinkeln. Als wir schliesslich zur Landung auf dem gefrorenen Heidsee ansetzen, entscheidet Marco kurzfristig, dass wir nicht auf den Beinen sondern auf dem Hosenboden landen. Sanft ziehen wir unsere Spur in den Schnee, während der Schirm hinter uns in sich zusammensackt. Während wir in der Sonne mitten auf dem See im Schnee sitzen und ich die soeben erlebten Eindrücke und Bilder Revue passieren lasse, wird mir bewusst, dass ich oben auf dem Rothorn mit wenigen Schritten meine Angst hinter mir gelassen habe. Während meine steif gefrorenen Finger ganz langsam wieder zum Leben erwachen, macht sich Stolz in mir breit. Stolz darüber, die Angst überwunden zu haben. Denn nur wer seine Angst überwindet, dem eröffnen sich neue, lohnende Perspektiven.

www.paraheid.ch

Der Tandemflug wurde noch vor der «Corona-Zeit» absolviert. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen dürfen derzeit keine Passagierflüge mehr durchgeführt werden.



Mit dem Gleitschirm hoch oben über dem Tal bietet sich eine fantastische Kulisse.

Anzeige

Caviezel Garage AG
Neuwagen & Occasionen



stopgo
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

081 651 25 55 | caviezel-gruppe.ch